



SCOTT CLIFFORD EVANS'

SPLATTER HAUS!

OPEN FROM FEB 18 TO MAY 10, 2026
FJK3 - CONTEMPORARY ART SPACE

SCOTT CLIFFORD EVANS' SPLATTER HAUS!

„Splatterhaus!“ ist die erste institutionelle Ausstellung des amerikanischen Künstlers Scott Clifford Evans in Österreich. Evans (1979 in Layton, Utah, USA) lebt und arbeitet seit über zwölf Jahren in Wien als Filmregisseur, Drehbuchautor, Installations- und Performancekünstler. Seine medienübergreifenden Projekte verbinden kollektive künstlerische Arbeit, leidenschaftliches Denken, stilistische Intensität mit fulminanter Trash-Exploitation und bissigem Spott.

Mit einem Bachelor of Arts in Geschichte von der Weber State University im Gepäck bricht Evans 2013 aus dem US-Bundesstaat Utah in die *Take-This-Waltz*-Stadt Wien auf, um die Flaktürme des Zweiten Weltkriegs zu studieren – massive Hochbunker, von Zwangsarbeitern in Stahlbeton gegossen, die bis heute existieren. Evans untersucht ihre Nutzung und Nichtnutzung in den Nachkriegsjahren als Spiegelbild des kulturellen Gedächtnisses Österreichs – Erinnern, Vergessen, Ignorieren – und teilt sein erlangtes Wissen im aufschlussreichen Blog „Sites of Memory“.

Das Studium dieser brutalistischen Strukturen setzt Scott Clifford Evans mit absurden Erzählungen von Gestalten mit gefährlicher Anziehungskraft in Film und Installation fort. Er steckt die Stadt mit einem unbekannten Virus an: Horror, Trash, Schock, tödliche Bedrohung, Pathos, Melodram, reichert diese Marker mit infektiösem Anarchismus, geistreicher Komik, visuellen Gags und ein wenig destruktivem Slapstick an. Schauerstücke vom Feinsten, Gruselstories, Horrorgrotesken ereignen sich vor dem US-Background der 1980er, zwischen Kino, Pizza und Einkaufszentrum. Der thematische Bezug zur amerikanischen Kultur und zum *Way of Life* des Landes wird im Werk des Künstlers häufig wiederkehren.

Als Freund und Künstler ist Evans aus der Kunstszene Wiens nicht mehr wegzudenken. Das liegt auch an der unorthodoxen Wahl seiner künstlerischen Mittel, darunter das von einer zunehmenden Fangemeinde verstärkt als Version der Performance wahrgenommene Wrestling, dessen freudvollste Variante des Mud-Wrestlings Evans an der Universität Innsbruck und im Programm des ImPulsTanz Festivals Wien gemeinsam mit Wolfgang Gantner gerne an Interessenten weitergibt. Der Begriff *Kayfabe*, der im

Wrestling das Vortäuschen der Echtheit eines Kampfs bezeichnet, ist dem Verfahren von Evans' Filmen (Illusion) und Performances (Realität) nicht unähnlich.

Mühe los bewegt sich Evans zwischen den Medien Film, Fotografie, Skulptur, Rauminstallation und den zeitbasierten Aspekten theatraler und performativer Formen. Jenseits starrer akademischer Norm navigiert er zwischen den Methoden. Wesentlicher Faktor seiner Arbeit ist das Prozessuale, sind Raum und Zeit. Spannend sein spontaner Inszenierungsstil: häufig ergibt sich eine Szene ohne vorherige Planung aus dem Moment, einer Situation heraus, intuitiv und unmittelbar. Eine charakteristische Arbeit von Scott Clifford Evans vereint das Komische, das Groteske, Trash und Klamauk gelassen mit organischem Material und halbtoten Körpern, gerne in Anwendung der sportlichen Ästhetik des Slapstick.

Ausgehend von Susan Sontags *New Sensibility* verwischt die Vorgangsweise von Scott Clifford Evans die Grenzen zwischen Hoch- und Populärkultur. Seine Werke zeichnen sich durch eine radikale Sensibilität für *Camp* aus, jener Form der Inszenierung und Stilisierung, jenem Spiel mit den visuellen Codes des Unnatürlichen, des Künstlichen und der Übertreibung, die dem Leben wie der Kunst ästhetische Form verleiht. Entspannt zelebriert Evans die Konventionen des Trash, kunsthistorische Referenzen und klassische Kulturszenen auf der Leinwand, die er respektvoll verehrt. Seine Filme stellen das Absonderliche als anziehend und das Schräge als normal dar, das Bizarre als das schlicht Bessere und das Groteske als höchst attraktiv: Film als Gesamtkunstwerk *par grotesque*. Stets arbeitet Evans mit knappen Budgets und einem Übermaß an Verführungs- bzw. Überzeugungskraft.

FILM ALS GESAMTKUNSTWERK PAR GROTESQUE

Sein Fanclub, nennen wir ihn *Cast und Crew*, reicht von Wien bis Tallin und nach Übersee. Die Kompanie verbindet Begabung, Leidenschaft und Fachwissen mit ihrem Mastermind. Gemeinsam wirft sie sich ins Produktionsgeschehen, als Schauspieler:innen, Sound-, Licht- und Setdesigner:innen, Kameralleute, Kostümbildner:innen und Requisiteur:innen. Unübertrifft das Make-Up, designt und getragen von Kris Lemsalu in „Altar-Knife War-Witch“ und „The Demoniacs“, die abgefahrenen Special Effects von Wolfgang Gantner (Gelatin) und Leon Janowski für „Kabinett of Hell“ und von Georg Holzmann für „Geisterklo“; die hohe Kunst der Ausstattung von George Rei in „Crawlspace“, „Cannibal Dinner“ und „Deathtrap“; die dynamitgeladenen Musikkompositionen von Maestro Philipp Quehenberger für „The Demoniacs“ und alle Episoden von „Murderkino“; oder die luxuriöse Farbaura Markus Krottendorfers in „The Demoniacs“.

Den konzentrierten Einblick ins filmische und installative Universum des Künstlers hat die Fusion von Scotts *siblings in arms* (insbesondere Alexandra Kahl und Georg Holzmann) und dem fjk3 Team ermöglicht. „Splatterhaus!“ umfasst das Phänomen Scott Clifford Evans in all seiner eklektischen Ausdehnung und präsentiert die neue Installation „Deathspa“, ein Filmset, das im Laufe der Ausstellung zum Schauplatz eines öffentlichen Filmshoots wird.

„Deathspa“ ist eine neue Folge des Episodenfilms „Murderkino“ (seit 2019 mit George Rei), dem prägenden Work-in-Progress des Künstlers, dessen tatsächliches Ende noch nicht recht abzusehen ist. Die Szene ist im Zentrum des Ausstellungsraums aufgebaut (Evans, Holzmann, Kahl) und präsentiert einen mit Wasser gefüllten Whirlpool, Pflanzen, Badetücher und ein Gemälde der aufstrebenden Künstlerin Jolanda Rendl. Was wie ein Spa aussieht, ist allerdings keines, sondern eine Lynch'eske Auslegung des Künstlers. Ein Ort des Übergangs, der Ungewissheit, des Unheimlichen – mysteriös und irritierend. Was uns in diesem Limbo Beunruhigendes erwartet, bleibt zunächst in der Schwebe.

Dreharbeiten versteht Evans als Performance: Künstler:innen, Mitarbeiter:innen, aber auch das Publikum als zufällig Mitwirkende sind am Geschehen unmittelbar beteiligt. Letztere sorgen für *Surprise*, während Akteur:innen aus verschiedenen Sparten und künstlerischen Terrains als *Suspense*-Spezialist:innen die zentralen Figuren im Film sind. Nach Beendigung der Dreharbeiten gelten Kulissen, Requisiten und während der Aufnahmen eingesetzte Gegenstände und Apparaturen als Kunstobjekte, bleiben in der Ausstellung unverändert präsent und erhalten so den experimentellen Flow von Fiktion und Realität aufrecht.

Es ist noch nicht lange her, da war der „Showroom“ für Kunst ein White Cube, der für Film die Black Box des Kinos. Wer wie Evans mehrere Ressorts bedient, arbeitet unter verschärften inszenatorischen Bedingungen: hell, dunkel, Chiaroscuro. Film, Installation, Skulptur. Text, Klang, Geräusch.

Was maßgeblich zur Inszenierung der Filme beiträgt, breitet sich rund um den Kreuzungspunkt

in der Mitte des Ausstellungsraums aus: die Requisiten. Auch sie verdanken sich der kollaborativen Arbeitsweise des Künstlers. Das können minimalistische Skulpturen sein (George Rei, Helmut Heiss), exquisite Nonnenkostüme, die blutbefleckten Gewänder eines Dämonenkults, und ein Kinovorhang (Wiener Times), kunstrelevante Lampen in limitierter Auflage (Manuel Gorkiewicz), die populäre Comicfigur des Hundes Bonzo (Sarah Katharina Eder, Alexandra Kahl), ein Plüschtiger, Body-Props (George Rei) und eine Auswahl an Premiumperücken (Bastian Petz, Johannes Lerpmiss).

Vom Eingang Franz-Josefs-Kai kommende Besucher:innen werden filmisch von „Crawl Space“ (2019, 4 Min.) empfangen, in dem Salvatore (Salvatore Viviano) von Rudi (David Moises) durch einen labyrinthischen, klaustrophobischen Kriechgang (George Rei, Helmut Heiss) gejagt wird. Dagegen treffen sie am Ein-/Ausgang Wiesingerstraße auf den Vertreter Lacan'scher Psychoanalyse Pedro (Pedro Müller), den Ex-Ringer The Smell (Scott Clifford Evans) und eine psychisch instabile Kultanhängerin (Michèle Pagel) an der Kettensäge („Geisterklo“, 2022, 18 Min.). Statt zu spülen, speit das Klo Schlangen, aus dem Waschtisch spritzt Blut, die Toilette ist vernunftbegabt, was absolut nichts Gutes verheißt.

FAIBLE FÜR FETISCH, RITUALE UND PATHOLOGIE

Die Installation zitiert die Farben jenes Hotelzimmers, das Jack Torrance (Jack Nicholson) in Stanley Kubrick's Horrorfilm „The Shining“ um jeden Preis hätte meiden sollen. Für das Set adaptiert Evans das Bad von Room 237 mit seiner ikonischen Wandmalerei in Türkis und Gelb („like a big, beautiful Cadillac“, Stephen King). Die gelbe Klokabine (Georg Holzmann) mit Toilettengraffiti (verschiedene Künstler:innen) lässt bereits rein farblich an Giallo denken, das filmhistorisch wichtige italienische Subgenre des Horrorthrillers der 1970er Jahre mit seinem Faible für Fetisch, Rituale und Pathologien, die Evans erfreut aufgreift und fortentwickelt. Vervollständigt wird das „WC“ durch einen Spiegel, ein Waschbecken und die „Handseifen“-Skulptur von Anastasia Jermolaewa.

Im Untergeschoss des Ausstellungsraums dreht sich alles ums Kino. Das visuelle Setting enthält keine echten Möbel, abgesehen von den unverzichtbaren Originalsitzen der Breitenseer Lichtspiele, einem der ältesten noch betriebenen Kinos Europas (in dem der Künstler zudem arbeitet). Evans testet die Abstraktion eines Kinofoyers. An dem *Box Office* vorbei, besetzt von dem bereits bekannten Rudi aus „Murderkino“, wenden sich die Besucher:innen nach rechts (Saal 2) beziehungsweise nach links (Saal 1) über eine atmosphärische Schwelle hinweg ins Dunkel der Kinosäle.

In Saal 1 ist Scott Clifford Evans' erster Spielfilm „The Demoniacs“ (2023, 74 Min.) in voller Länge zu sehen: ein Nonnenorden (The Order of the Angels), der sich in einem alten ländlichen Kloster der Bierbrauerei widmet, bewacht das gefürchtete Tor zur Hölle. Als es sich zu öffnen droht, bricht ein Tsunami an absurden Vorfällen aus. Die Nonnen hören nachts seltsame Geräusche, eine von ihnen verschwindet. Als Fälle von dämonischer Besessenheit auftreten, suchen die Schwestern die Quelle dieser unnatürlichen Vorkommnisse, was bedeutet, der Hölle ins Auge zu blicken. Das Portrait eines perversen Milieus, eine Allegorie des Dämonischen, die Halluzination unfrommer Albträume lässt das Kino der Genre-pioniere aufleben und versieht die Konventionen des Horror-Genres mit einer persönlichen Prise Expanded Cinema.

In Saal 2 werden zentrale Episoden aus „Murderkino“ gezeigt: „Deathtrap“ (2019, 16 Min.), gefilmt in einem von George Rei gebauten Popcornbecken und umgeben von einem Birkenwald, den Rade Petrasevic gemalt hat; „Altar-Knife War-Witch“ (2019, 23 Min.) mit seiner unvergesslichen Pyjama-party im Schlafsaal des Kinokults, einem Todeskampf mit Tiger und der legendären Spaghetti-Folter von Salvatore Viviano. Schließlich „Kabinett of Hell“ (2020, 16 Min.) im Wiener Werkstätte Salon, wo Georg Schöllhammer durch einen Kino-Geist (Felizitas Moroder im Katzenkostüm von Peter Kogler) sein Ende findet und Hanna Putz sowie Sophie Thun eine Tarot-Lesung und Blutfontänen zu bewältigen haben.

Im Laufe der Entwicklung des Horrorfilms, von den Anfängen im frühen 20. Jahrhundert über Höhepunkte des Genres mit Meisterwerken von George A. Romero bis David Lynch, hat sich gegenwärtig eine junge Generation dem Schockerkino in all seinen Kategorien verschrieben. Auf den internationalen Festivals von Chicago bis Haapsalu ist Scott Clifford Evans eine jener Stimmen, die den Horrorfilm neu definieren.

NIEMAND KANN ENTKOMMEN, KEINER WIRD EUCH SCHREIEN HÖREN!

Alle Ausstellungsbesucher:innen sind herzlich eingeladen, den entfesselten Pointen des Künstlers zu folgen. Aber Vorsicht: niemand kann entkommen, keiner wird euch schreien hören!

Text: Brigitte Huck



Kris Lemsalu in *Murderkino: Altar-Knife War-Witch*, film still, 2020.



The Demoniacs, backstage, 2020. Photo: Maria Ziegelböck



Wolfgang Gantner behind the scenes of *Murderkino: Cannibal Dinner*, 2020. Photo: Manfred Grübl



Salvatore Viviano in *Murderkino: Crawlspace*, film still, 2019.



Scott Clifford Evans behind the scenes of *Murderkino: Geisterklo*, 2022. Photo: Anna Jermolaewa

BIOGRAFIE

Scott Clifford Evans (1979 in Layton, Utah, USA) lebt seit 2013 als Künstler, Filmemacher, Schriftsteller und Performer in Wien. Sein erster Spielfilm „The Demoniacs“ (2023) feierte in Wien Premiere und wurde auf Festivals in Europa und den Vereinigten Staaten gezeigt. Seit 2019 arbeitet er an „Murderkino“, einer fortlaufenden Trash-Art-Horror-Installation und Filmreihe. Teile des Projekts wurden unter anderem im KW Institut für Gegenwartskunst in Berlin und in der Charim Galerie in Wien im Rahmen des Festivals *curated by_vien*na (2020) präsentiert.

Evans hat an zahlreichen Film- und Ausstellungsprojekten mitgewirkt, darunter Kooperationen mit Liam Gillick und Gelatin („*Stinking Dawn*“, 2019) sowie Christian Kosmas Mayer („*Memory Palace*“, 2016). Er arbeitet außerdem regelmäßig mit Anna Jermolaewa an Projekten wie „*Singing Revolutions*“, „*Rehearsal for Swan Lake*“ und „*LENINOPAD*“. Im Jahr 2024 war er künstlerischer Berater des Österreichischen Pavillons auf der Biennale Venedig. Er ist Autor der Novelle „*Wheels of Rage*“ (2023), Urheber der fortlaufenden Comicserie „*Kill, Bigfoot, Kill!*“ (seit 2023) und Mitwirkender bei „*Eyes of the Night*“ (2025) zusammen mit dem Künstler Markus Krottendorfer. Zudem ist er Herausgeber des *ODDBALL Magazine*, eines Kunst- und Literaturjournals für illustrierte fantastische Geschichten.

Evans hat gemeinsam mit Wolfgang Gantner (Gelatin) Workshops zum Thema Schlammschlacht als Kunstperformance im Rahmen von *ImPulsTanz*, Wien, und an der Universität Innsbruck geleitet. Außerdem gab er Kurse zu Filmemachen, Cadavre exquis und Geisterbahn-Theorie an der Universität für angewandte Kunst Wien. Derzeit lehrt er an der Kunstuniversität Linz.

BIOGRAPHY

Scott Clifford Evans (born 1979 in Layton, Utah, USA) has lived in Vienna since 2013, where he works as an artist, filmmaker, writer, and performer. Evans' first feature film, *The Demoniacs* (2023), premiered in Vienna and was screened at festivals across Europe and the United States. Since 2019, he has been working on *Murderkino*, an ongoing trash-art horror installation and film series. Parts of the project have been presented at venues including the KW Institute for Contemporary Art in Berlin and Charim Galerie in Vienna, as part of the festival *curated by_vien*na (2020).

Evans has participated in numerous film and exhibition projects, including collaborations with Liam Gillick and Gelatin (*Stinking Dawn*, 2019) and Christian Kosmas Mayer (*Memory Palace*, 2016). He also works regularly with Anna Jermolaewa on projects such as *Singing Revolutions*, *Rehearsal for Swan Lake*, and *LENINOPAD*. In 2024, he served as artistic advisor to the Austrian Pavilion at the Venice Biennale. He is the author of the novella *Wheels of Rage* (2023), the creator of the ongoing comic series *Kill, Bigfoot, Kill!* (since 2023), and a contributor to *Eyes of the Night* (2025) with artist Markus Krottendorfer. He also edits *ODDBALL Magazine*, an art and literary journal of illustrated fantastic stories.

Evans has co-taught workshops on mud wrestling as an art performance with Wolfgang Gantner (Gelatin) at *ImPulsTanz*, Vienna, and the University of Innsbruck. He has also taught courses on filmmaking, cadavre exquis, and Geisterbahn theory at the University of Applied Arts Vienna. He currently teaches at the University of Art and Design Linz (Kunstuniversität Linz).



Felicitas Moroder behind the scenes of *The Demoniacs*, 2023. Photo: Scott Clifford Evans

SCOTT CLIFFORD EVANS' **SPLATTER** *HAUS!*

Splatterhaus! is the first institutional exhibition of American artist Scott Clifford Evans in Austria. Born in 1979 in Layton, Utah, Evans has been living and working in Vienna for over twelve years. A film director and screenwriter as well as an installation and performance artist, his cross-media projects combine collective artistic work, passionate thinking, and stylistic intensity with brilliant trash exploitation and biting satire.

With a Bachelor of Arts in History from Weber State University under his belt, Evans left Utah in 2013 and headed for the *Take This Waltz*-city of Vienna in order to study the *Flaktürme*—massive flak towers, cast in reinforced concrete, that were built by forced labor during the Second World War and survive to this day. Evans examined their use and non-use in the postwar years as a reflection of Austrian cultural memory—remembering, forgetting, ignoring—and shared some of his findings in his insightful research blog *Sites of Memory*.

Scott Clifford Evans went from studying these brutalist structures to creating films and installations with absurd narratives, featuring characters with a perilous allure. He floods the city with an unknown virus: horror, trash, shock, deadly threats, pathos, and melodrama are enriched with infectious anarchism, witty comic relief, visual gags, and bits of destructive slapstick comedy. Top-notch thrillers, spine-chilling plots, and horror grotesques play out against the backdrop of 1980s America, between movie theaters, pizza, and shopping malls. References to US culture and the American way of life are a recurring theme in Evans' art.

As a friend and artist, Evans has become a fixture on the Vienna art scene. One of the reasons for that is his unconventional choice of artistic media, such as wrestling, which a growing fan base has increasingly come to see as a form of performance art. Together with Wolfgang Gantner, Evans shares its most joyful version, mud wrestling, with interested parties at the University of Innsbruck and as part of the ImPulsTanz Festival in Vienna. To a degree, the term *kayfabe*, which in wrestling refers to the pretense that a fight is real, also applies to the process behind Evans' films (illusion) and performances (reality).

Evans effortlessly moves between the media of film, photography, sculpture, room installation, and the time-based aspects of theatric and performative art forms. Reaching beyond rigid academic norms, he navigates his way around different methods. Process, space, and time are the essential factors his work hinges on. His spontaneous staging style is exciting: often a scene will emerge without prior planning, born out of the moment, out of a situation, intuitively and immediately. A typical Scott Clifford Evans work

casually brings together comedy, the grotesque, trash, and horseplay with organic material and half-dead bodies, often employing the athletic aesthetics of slapstick comedy.

Taking Susan Sontag's "new sensibility" as a starting point, Scott Clifford Evans' approach blurs the line between high and low culture. His works are marked by a radical sensibility for Camp, that form of staging and stylization that plays with the visual codes of the unnatural, the artificial, and exaggeration, which lends aesthetic form to life as well as art. In a relaxed and easygoing manner, Evans celebrates the conventions of trash, art historical references, and classic cult scenes from the silver screen, which he respects and reveres. His films portray the peculiar as appealing and the weird as normal, the bizarre as simply better, and the grotesque as highly attractive: film as a *Gesamtkunstwerk par grotesque*.

FILM AS A GESAMTKUNSTWERK PAR GROTESQUE

Evans always works on a shoestring budget and an abundance of persuasion and charm. The members of his extensive fan club, let's call it *cast and crew*, hail from Vienna to Tallinn and overseas. What the company has in common with its mastermind is talent, passion, and expertise. Together, they immerse themselves in the production process as actors, camerapersons, and prop masters, as well as sound, lighting, set, and costume designers. To wit, the unsurpassed makeup designed and worn by Kris Lemsalu in *Altar-Knife War-Witch* and *The Demoniacs*; the wicked special effects created by Wolfgang Gantner (Gelatin) and Leon Janowski for *Kabinett of Hell*, and Georg Holzmann for *Geisterklo*; the fine art of prop and set design that George Rei brings to *Crawlspace*, *Cannibal Dinner*, and *Deathtrap*; the dynamite musical scores provided by maestro Philipp Quehenberger for *The Demoniacs* and all episodes of *Murderkino*; or Markus Krotten-dorfer's luxurious aura of colors in *The Demoniacs*.

Their highly focused insight into the artist's universe of film and installation has facilitated the fusion of Scott's siblings in arms (first among them Alexandra Kahl and Georg Holzmann) and the fjk3 team. *Splatterhaus!* encompasses the phenomenon of Scott Clifford Evans in all its eclectic expansion and presents the new installation *Deathspa*, a film set that will turn into the site of a public film shoot in the course of the exhibition run.

Deathspa is a new episode of the episodic film series *Murderkino* (started in 2019 with George Rei), the artist's pivotal work in progress, the actual finale of which is not yet in sight. The stage (designed by Evans, Holzmann, and Kahl) is set in the center of the exhibition space, presenting a whirlpool tub filled with water, a plant, bath towels and a painting by upcoming artist Jolanda Rendl. What looks like a spa is really not

one, but rather a Lynch-esque interpretation of one by the artist. A place of transition, uncertainty, and the uncanny—mysterious and unsettling. What awaits us in this limbo is held in suspense for now.

Evans sees filming as a performance—artists, staff, and even the audience, as random participants, are directly involved in the action. The latter provide *surprise*, while actors from various disciplines and artistic fields are the central figures in the film, acting as *suspense* specialists. When the filming is over, the sets, props, objects, and equipment used on set are treated as art objects, remain on display as they are, and thus carry on the experimental flow between fiction and reality.

Not so long ago, the “showroom” for art was a white cube, and for film it was the black box of the movie theater. Those who, like Evans, cater to multiple genres work under more demanding staging conditions: bright, dark, chiaroscuro; film, installation, sculpture; text, sound, noise.

Props play a key role in the staging of the films and end up scattered around a point of intersection in the middle of the exhibition space. They, too, result from the artist’s collaborative approach. They include minimalist sculptures (George Rei, Helmut Heiss); exquisite nun costumes, bloodstained robes of a demon cult, and a cinema curtain (Wiener Times); as well as limited-edition art-related lamps (Manuel Gorkiewicz). There’s the popular comic figure Bonzo the Dog (Sarah Katharina Eder, Alexandra Kahl), a plush tiger, body-part props (George Rei), and a selection of premium wigs (Bastian Petz, Johannes Lerpmiss).

Visitors entering from Franz-Josefs-Kai are cinematically welcomed by *Crawlspace* (2019, 4 min.), which shows Rudi (David Moises) chasing Salvatore (Salvatore Viviano) through a labyrinthine, claustrophobic crawlspace (George Rei, Helmut Heiss). At the Wiesingerstraße entrance/exit, they are met by the Lacanian psychoanalyst Pedro (Pedro Müller), the ex-wrestler known as The Smell (Scott Clifford Evans) and a mentally unstable cultist (Michèle Pagel) wielding a chainsaw: *Geisterklo* (2022, 18 min.). Instead of flushing, the toilet spits out snakes, blood spurts from the sink, and the toilet has a mind of its own, all of which does not at all bode well.

FETISHES, RITUALS, AND PATHOLOGIES

The *Geisterklo* installation references the colors of the hotel room in Stanley Kubrick’s horror movie *The Shining*, which Jack Torrance (Jack Nicholson) should have avoided at all costs. For his set, Evans adapted the bathroom in Room 237 with its iconic turquoise and yellow painted walls (“like a big, beautiful Cadillac,” Stephen King). The yellow toilet stalls (Georg Holzmann) adorned with graffiti (various artists) is reminiscent of *Giallo*, an Italian sub-genre that marked an important development in the history of the horror thriller of the 1970s and had a penchant

for fetishes, rituals, and pathologies, which Evans enjoys drawing on and developing further. The “restroom” is completed with a mirror and sink and “hand soap” sculpture by Anastasia Jermolaewa.

On the basement level of the exhibition space, everything revolves around cinema. The visual setting does not include real furniture, aside from the indispensable original seats from the Breitenseer Lichtspiele, one of the oldest still-running movie theaters in Europe (and in which the artist works). Evans tests an abstraction of the movie theater foyer. Moving past the *box office*, manned by the aforementioned Rudi from *Murderkino*, visitors turn right (Room 2) or left (Room 1), crossing an atmospheric threshold into the dark of the movie theater rooms.

In Room 1, Scott Clifford Evans’ first feature film, *The Demoniacs* (2023, 74 min.), is shown in its entirety: an order of nuns (The Order of the Angels), who dedicate themselves to brewing beer in an old rural monastery, guard the dreaded Gate of Hell. When it threatens to open, a tsunami of absurd events breaks loose. The nuns hear strange noises at night, and one of them disappears. When cases of demonic possession begin to occur, the sisters set out to find the source of these unnatural events, which means staring into the eyes of hell. The portrait of a perverse milieu, an allegory of the demonic, the hallucination of ungodly nightmares, revives the cinema of genre pioneers and adds a personal touch of expanded cinema to the conventions of the horror genre.

In Room 2, key episodes of *Murderkino* are screened: *Deathtrap* (2019, 16 min.), filmed in a pool of popcorn built by George Rei, surrounded by a birch forest painted by Rade Petrusevic; *Altar-Knife War-Witch* (2019, 23 min.) with its unforgettable slumber party in the dormitory of the movie theater’s cult, a tiger deathmatch, and the legendary spaghetti torture of Salvatore Viviano; and finally, *Kabinett of Hell* (2020, 16 min.) at the Wiener Werkstätte Salon, where Georg Schöllhammer meets his end at the hands of a Kino Ghost (Felizitas Moroder in a cat suit by Peter Kogler) and Hanna Putz and Sophie Thun are challenged by a tarot reading and fountains of blood.

In the wake of the evolution of horror films, from their beginnings in the early twentieth century to the high points of the genre with masterpieces by George A. Romero and David Lynch, a young generation has now devoted itself to shock cinema in all of its categories. On international festivals, from Chicago to Haapsalu, Scott Clifford Evans is one of the voices that are redefining the horror movie.

Visitors to the show are cordially invited to follow the artist’s unrestrained punchlines. But beware: no one can escape, nobody will hear you scream!

Text: Brigitte Huck

NO ONE CAN ESCAPE, NOBODY WILL HEAR YOU SCREAM!

Impressum/Imprint

Curators: Brigitte Huck, Fiona Liewehr
Project management: Manisha Jothady
Exhibition production: Juro Carl Anton Reinhardt
Exhibition setup: Daniel Fonatti, Simon Lindenthaler
Artist's Collaborators: Georg Holzmann,
Alexandra Kahl
Translation: Matthias Goldmann
Graphic design: Hannah Sakai
Poster image: Simon Brugner
Paper: Munken Print White, 100 g

This exhibition was made possible through the generous support of

Franziska and Christian Hausmaninger, Vienna,
the Austrian Federal Ministry of Housing, Arts,
Culture, Media and Sports, the Culture Department
of the City of Vienna, Bildrecht, Grieskirchner,
and Arctic Paper.

We extend our heartfelt thanks to Scott Clifford Evans and all his collaborators on the works shown:

Sasha Auerbakh, Thomas Brandstätter, Simon
Brugner, Sophie Csenar, Sarah Katharina Eder,
Mia Eidlhuber, Philipp Fleischmann, Stephanie
Fürstenberg, Wolfgang Gantner, Manuel Gorkiewicz,
Rainer Grilberger, Manfred Grübl, Helmut Heiss,
Georg Holzmann, Nora Jacobs, Ali Janka, Chris
Janka, Leon Janowski, Anastasia Jermolaewa,
Anna Jermolaewa, Alexandra Kahl, David Kapl,
Peter Kogler, Markus Krottendorfer, Jenya Kukoverov,
Jaschka Lämmert, Kris Lemsalu, Johannes Lerpniß,
Johanna Liska, David Moises, Ray Montana, Felizitas
Moroder, Pedro Müller, Natascha Muhic, Marlene
Nowotny, Michèle Pagel, Atte Penttinen, Rade
Petrasevic, Bastian Petz, Katrin Plavcak, Hanna Putz,
Philipp Quehenberger, Rat Rights, George Rei,
Linda Reif, Florian Reither, Gundula Reither,
Jolanda Rendl, Georg Schöllhammer, Ekaterina
Shapiro-Obermair, Dominik Spritzendorfer, Ingrid
Stiegelbauer, Sophie Thun, Katarina Maria Trenk,
Salvatore Viviano, Elisabeth Weber, Max Weber, Jan
Weiler, Wiener Times (Susie Schneider & Johannes
Schweiger), Julius Zeitmann, Maria Ziegelböck.

Special thanks to

Maximilian Anelli-Monti, Kurdwin Ayub, Edek Bartz,
Breitenseer Lichtspiele, Veronika Chambas-Wolf,
Miryam Charim, Martyn Reynolds (Galerie Charim,
Charim Factory), Clegg & Guttmann, Heike
Maier-Rieper (EVN Sammlung), Gelatin, Tina
Grassegger, Andreas Huber, Sigismund Huck,
Kalê Kräuterlikör, Kurt Klader, Dieter Mattersdorfer,
Christian Kosmas Mayer, Mirco Meyer, Thea Möller,
Luca Celine Müller, Aki Namba, Christina
Nitsch-Fitz, Pascal Petignat, Thomas Planitzer,
Antje Prisker, Michael Rieper, Philipp Ruthner,
Daria Savytska, Stephan Schaja, Bruce Stinson,
Clemens Stöttinger, Gert Tschuden, Teuchtl
Schallplattenhandel, Stefan Weber, Herwig Weiser.

RAHMENPROGRAMM ACCOMPANYING PROGRAM TO THE EXHIBITION

TALK

Brigitte Huck im Gespräch mit /
in conversation with Scott Clifford Evans,
Alexandra Kahl, Georg Holzmann

→ Donnerstag, 5. März, 19 Uhr / Thu, March 5, 7 p.m.

DEATHSPA

Filmshoot mit Publikum /
Film shoot with live audience

→ Samstag, 28. März, 18 Uhr–open end /
Sat, March 28, 6 p.m. to open end
(Termin unter Vorbehalt)
(Date subject to change)

→ Sonntag, 29. März, 12–18 Uhr /
Sun, March 29, 12 noon to 6 p.m.
(Termin unter Vorbehalt)
(Date subject to change)

ODDBALL

Magazine release

→ Freitag, 17. April, 19.00 / Fri, April 17, 7 p.m.

DEATHSPA

Filmpremiere + Finissage

→ Sonntag, 10. Mai, 19.00 / Sun, Mai 10, 7 p.m.

Sonntagsführungen / Sunday Guided Tours

→ 1. März, 16.00 / March 1, 4 p.m.
→ 22. März, 16.00 / March 22, 4 p.m.
→ 12. April, 16.00 / April 12, 4 p.m.
→ 3. Mai, 16.00 / May 3, 4 p.m.

Führungen in deutscher und englischer Sprache
Für individuelle Führungen (max. 25 Personen)
kontaktieren Sie uns bitte unter: info@fjk3.com
Weiterführende Informationen unter fjk3.com

Guided tours are held in German/English.
For individually arranged guided tours
(max. 25 visitors) please contact: info@fjk3.com
For further information please visit fjk3.com